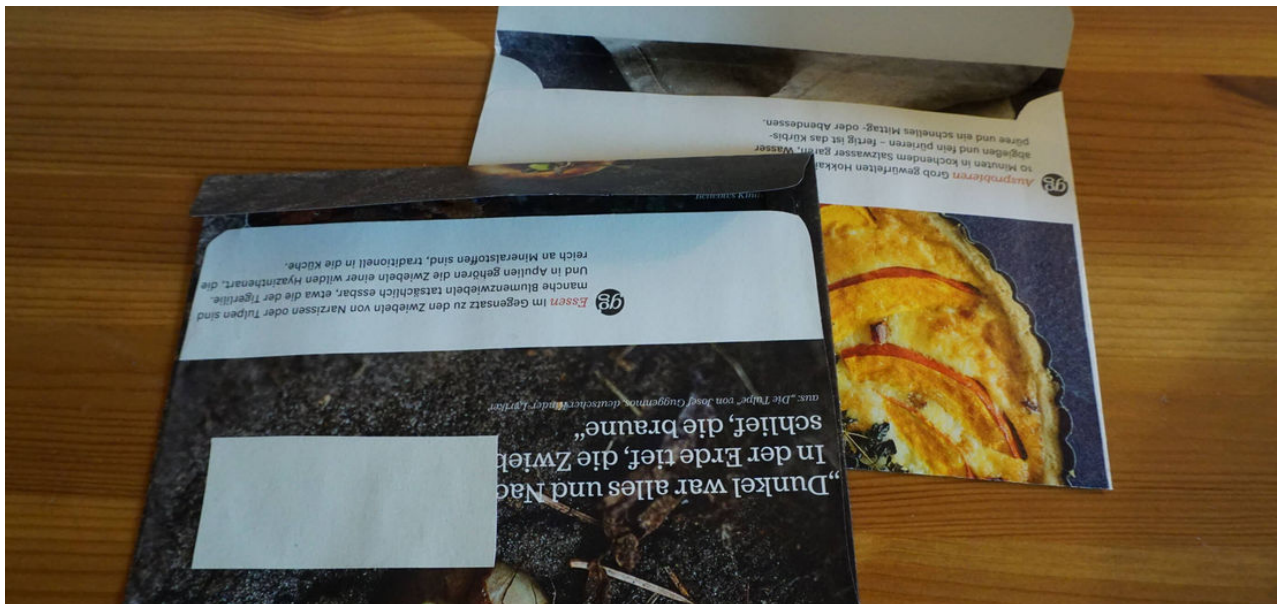




BRIEFUMSCHLÄGE AUS ALTEM PAPIER

Aus altem Material, das nicht mehr benötigt wird, etwas neues herstellen – das nennt man Upcycling. Hier haben wir eine Variante für euch, bei der ihr aus alten Papieren schöne neue Briefumschläge basteln könnt.

Was du dafür nehmen kannst:

- ☐ Alte Kalender
- ☐ Poster und Plakate
- ☐ Schöne Seiten aus Zeitschriften
- ☐ Einseitig bedrucktes Papier
- ☐ und sicherlich noch vieles mehr



1

Du nimmst einen normalen Briefumschlag und löst die angeklebten Stellen vorsichtig ab. Den Briefumschlag kannst du später wieder zusammenkleben und verwenden.



2

Du legst den Briefumschlag auf ein Stück dünne Pappe, zeichnest die Umrandung nach und schneidest dir eine Schablone aus.



3

Jetzt kannst du in die Briefumschlag-„Produktion“ gehen: Umrandung nachzeichnen, ausschneiden, zusammenkleben.

Wichtig: Guck genau, wo der Umschlag bei der Vorlage geklebt war.

Du brauchst übrigens keine Millimeterarbeit leisten, Pi-mal-Daumen reicht völlig!

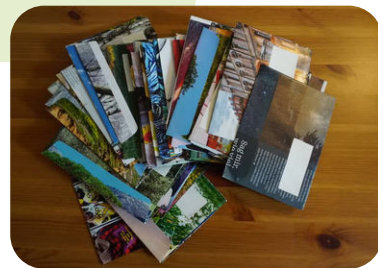


4

Wenn du den Brief versenden möchtest, klebst du jetzt noch helles Papier auf, das du beschriften kannst. Auch da kannst du einseitig beschriebenes Papier nehmen.

;)

Achtung: Das Basteln kann durch den meditativen Effekt durchaus eine kleine Suchtwirkung entfalten und nach kurzer Zeit sieht das Ergebnis dann so aus...



Viel Spaß beim Nachbasteln!



BUCHBINDEN MIT ALTEM PAPIER

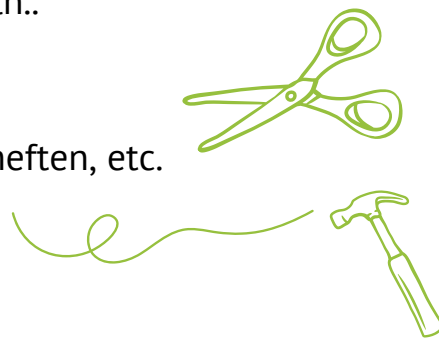
Aus alten Papieren können einfach Notizkladden gebunden werden. Schöne Papiere können für kleine Fotoalben verwendet werden.

Selbst Bücher binden – Verschenke Raum für Ideen

Notizbücher kann man nicht nur einfach verschenken, sondern auch einfach selber machen. Die japanische Buchbindung ist eine Fadenbindung, bei der die Bindung von außen deutlich sichtbar geheftet wird. Dies geht ganz einfach und verleiht dem Buch einen originellen Charakter. So kannst du deinen Liebsten oder dir selbst ein ganz persönliches Büchlein basteln. Außerdem kannst du damit hervorragend alte Papierreste upcyclen..

Materialien:

- ☐ Papierreste, z.B. aus Kalendern, Skizzenheften, etc.
- ☐ Schere oder Cuttermesser
- ☐ Lineal
- ☐ Bleistift
- ☐ Holzwäscheklammern oder andere Klemmen
- ☐ Ahle, auch Vorstecher genannt (zur Not eignet sich auch ein dicker Nagel)
- ☐ Hammer
- ☐ Holzbrett als Unterlage
- ☐ Paketschnur, Bindfaden oder Papierschnur
- ☐ lange, dicke Nadel mit großer Öse (Woll – oder Durchziehnadeln)



Anleitung:

Bei der japanischen Bindung werden einzelne Blätter mit einer Fadenbindung verbunden. Die Anzahl der Blätter kann frei gewählt werden, ebenso das Format der einzelnen Seiten. Mache dir also zunächst Gedanken über die Reihenfolge der einzelnen Blätter. Entscheide dich für eine Buchvorder- und Rückseite. Lege die Seiten eben so übereinander, wie du sie am Ende haben willst.

1

Also: Schneide die einzelnen Blätter auf das gewünschte Format zu, wähle ein Deckblatt für oben und unten und lege den gesamten Buchblock in der gewünschten Reihenfolge übereinander, sodass er jeweils von einem Deckblatt umschlossen ist.



2

Fixiere den Buchblock mit den Holzklammern. Dabei ca. 4-5 cm zum erdachten Buchrücken frei lassen, also dem Papierrand, an dem du gleich binden möchtest.

3

Markiere dir nun mit einem Bleistift drei (bzw. fünf oder sieben) Löcher auf deiner Buchvorderseite, die jeweils ca. 1,5 cm von deinem Buchrücken entfernt sind. Zeichne sie in gleichmäßigen Abständen voneinander ein. Drei Löcher sind bei kleineren Büchern (A5) optimal. Wenn dein Heft größer sein sollte, zum Beispiel DIN A4 oder ähnliches, sind fünf bis sieben Löcher möglich.

4

Lege dein Buch auf deine Unterlage und schlage mit der Ahle und dem Hammer die markierten Löcher hinein.

Das sollte dann ungefähr so aussehen:



5

Schneide ein Stück Schnur bzw. Faden ab. Je nach Dicke und Größe deines Buches benötigst du eine längere Schnur. Schneide lieber erst mal etwas mehr ab. Für ein DIN A5 Buch reichen ca. 60 cm aus. Fädel die Schnur in die Nadel.

6

Entscheide dich nun dafür, ob die fertige Bindung auf der Vorder- oder Rückseite deines Buches zu sehen sein soll. Wenn sich der Knoten auf der Vorderseite befinden soll, steche von oben nach unten durch das mittlere Loch. Für die Rückseite steche von unten nach oben durch das mittlere Loch. Die Schnur wird jeweils so weit hindurch gezogen, dass ca. 10-15 cm überstehen. Das wird am Ende zum Verknoten der Bindung verwendet.



7

Steche mit der Nadel nun wieder von oben nach unten (bzw. andersherum) durch dasselbe Loch wie zuvor. So entsteht eine Schlinge um den Buchrücken. Du solltest den Faden nach jedem Stich komplett durchziehen, so wird die Bindung fester.

8

Steche nun von unten nach oben (bzw. oben nach unten) durch ein benachbartes Loch. Den Faden jeweils festziehen.

9

Steche erneut von unten nach oben (bzw. andersherum) durch dasselbe Loch wie zuvor, um die nächste Schlinge um den Buchrücken zu bilden.



10

Nur drei Löcher: Steche wieder von oben nach unten (bzw. unten nach oben) durch das mittlere Loch.

Mehr als drei Löcher: Steche wieder von oben nach unten (bzw. unten nach oben) durch das benachbarte Loch und bilde eine Schlinge. Folge weiter dem Schema und kehre zur Mitte zurück.

11

Steche nun von unten nach oben (bzw. oben nach unten) durch das andere benachbarte Loch.

12

Bilde nun die letzte Schlinge über dem Buchrücken, indem du den Faden erneut von unten nach oben (bzw. andersherum) durch dasselbe Loch ziehst.

13

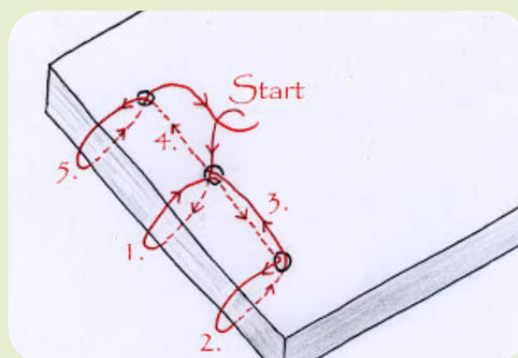
Das war's! Verknote die beiden Enden nun zu einem festen Knoten, um die letzte Verbindung herzustellen. Sollte noch viel Schnur überstehen, schneide sie auf die gewünschte Länge zu.

Und fertig!



Zusammengefasst geht das so:

!





KERZEN AUS WACHSRESTEN

Bei Kerzen bleiben oft Wachsreste übrig. Hier erfährst du, wie du sie einschmelzen und neue Kerzen ziehen oder gießen kannst.

Das wird benötigt:

- ☐ Wachsreste (alte Kerzen oder Bienenwachs)
- ☐ Docht (am besten 1.5mm oder 2mm)
- ☐ Dosen und große Töpfe
- ☐ Gießformen oder alternativ Servier-Tablets aus Stahl und Klopapierrollen
- ☐ Unterlage für den Tisch



1

Den Arbeitsplatz vorbereiten (alles, was wachsfrei bleiben soll abdecken) und die Wachsreste nach Farben sortieren. In die Gießformen den Docht fädeln, den Rand abdichten und gemeinsam mit den Tablets auf den vorbereiteten Tisch stellen.

2

Die Dosen in die Töpfe stellen. Die Töpfe etwa soweit füllen, dass die Dosen einige Zentimeter tief im Wasser stehen können.



3

Dann die Dosen mit den Wachsresten auffüllen und die Farben nach Lust mischen, um schöne neue Farben zu kreieren. Dabei beachten, die Dosen nicht randvoll zu machen.

4

Das Wasser im Topf zum Kochen bringen und wenn es zu heiß wird, etwas runterdrehen. Warten, bis das Wachs geschmolzen ist.

5

Eventuell noch alte Dochte aus dem heißen Wachs entfernen. Ansonsten die neuen Dochte einmal durch das Wachs ziehen und gerade trocknen lassen (beim Kerzenziehen wichtig!) Beim Kerzengießen kann der Docht einfach ins flüssige Wachs gelegt werden.

6

Das heiße Wachs in die Formen gießen und abkühlen lassen. Dabei überprüfen, ob irgendwo heißes Wachs rausfließen könnte und diese Stellen z.B. mit etwas alter Knete abdichten. Bei den Serviertablets den Docht an den Rand des eingegossenen Wachses legen und es etwas abkühlen lassen. Hierbei ist das Timing wichtig; wenn das Wachs noch warm, aber nicht mehr flüssig ist, kann es langsam eingerollt werden. Auch dann wieder abkühlen lassen.  **Und fertig!**

Tipp: Für mehrschichtige Kerzen eine Farbe wählen, etwas eingießen und komplett abkühlen lassen. Erst dann kann eine andere Farbe darüber gegossen werden.

Beim Kerzenziehen sind besonders lange Dosen von Vorteil. Dabei müsst ihr den Docht immer wieder ins heiße Wachs tauchen, es abkühlen lassen und dann den Vorgang solange wiederholen, bis sie dick genug ist.

Viel Spaß beim Nachmachen!





KREATIVE IDEENFINDUNG

Ihr sucht eine coole Aktionsidee oder ein Thema oder Motto für eine Aktion? Auf Knopfdruck kreativ werden ist gar nicht so einfach. Hier sind ein paar schöne Methoden, mit denen ihr die Kreativität in eurer Gruppe ankurbeln könnt. Generell gilt: Zeitdruck kann helfen, den eigenen Perfektionsanspruch und den inneren Zensor zu überwinden. Die Ergebnisse müssen nicht kreativ, perfekt oder besonders tiefgründig sein – nichts wird aussortiert und kein Vorschlag wird schlecht gemacht.

Mindmapping

Schnappt euch eine Pinnwand oder ein digitales Whiteboard. Stellt den Timer auf 10-15 min und sammelt schweigend drauf los. Frei oder zu verschiedenen Unterkategorien wie Stadt, Verkehr, Natur, Klima, Gerechtigkeit etc. Ideen von anderen dürfen kommentiert oder weiterentwickelt werden, aber es wird nichts gestrichen. Nach Ablauf der Zeit könnt ihr über die Ideen sprechen, sie sortieren und weiterentwickeln.

Schreiben und Weitergeben

Der Timer läuft. Pro Runde hat jede*r 30-60 Sekunden Zeit, einen Spruch oder ein Motto auf einen Zettel aufzuschreiben (so un kreativ oder unpassend es auch erscheint) und den Zettel weiterzugeben/den Satz in Pad oder Chat zu schreiben. Nach 10/20/30 Runden könnt ihr gemeinsam auf die Ideen schauen und zwischen vielen witzigen bis ernststen Beiträgen ein paar brauchbare wiederzufinden.

Satz für Satz Träumen

Gebt euch einen Satzanfang, Motto oder eine Visionsrichtung (zum Beispiel unsere Stadt in x Jahren, Zukunft von xy). Legt eine Reihenfolge fest, stellt einen Timer auf 10 min und schließt die Augen und erträumt euch Satz für Satz eine Vision. Die Visionen der anderen werden zunächst nicht kommentiert, wer in dieser Runde aussetzen möchte, sagt „weiter“.

Spazieren gehen

Überlegt euch als Gruppe ein Gesprächsthema, trennt euch dann und geht jeweils zu zweit (nebeneinander oder am Telefon) spazieren. Jede Person hat 5 min freie Redezeit, in der sie über das Thema „laut nachdenken“ kann, während die andere Person einfach schweigend zuhört. Dann wird gewechselt und erst am Ende tauscht ihr euch über das Gesagte/Gehörte aus.

Diese Methode eignet sich auch gut, um über Bedenken etc. zu sprechen.

Wörtersammlung

Sammelt auf Plakaten/Karten oder im Pad zu einem oder mehreren Themen Wörter zu jedem Buchstaben.

Freies Schreiben

Stellt den Timer und schreibt (jede*r für sich) bis zum Ablauf der Zeit und möglichst ohne Pausen alles auf, was euch in den Kopf kommt. Für die erste Runde hilft es, ohne Thema anzufangen und ohne dass das Geschriebene danach von anderen Gruppenmitgliedern gelesen wird. Für weitere Runden könnt ihr euch Themen setzen und bspw. eure „Lieblingssätze“ mit der Gruppe teilen.





AKTIVISMUS IM ALLTAG

Die Welt verbessern – aber wie überhaupt?

Klimaaktivismus beginnt im Alltag und umfasst eine Vielzahl kleiner Entscheidungen, die zusammen eine große Wirkung entfalten können. Ob durch bewussten Konsum, Fahrradfahren oder Demonstrieren – jede noch so kleine Handlung trägt zur Rettung unseres Planeten bei und inspiriert andere, diesem Beispiel zu folgen. Klimaaktivismus ist aber auch anstrengend. Manchmal heißt es zu verzichten oder den unbequemen Weg zu gehen. Und manchmal fühlt es sich auch so an, als wäre die gesamte Welt gegen einen verschwört. Nichtsdestotrotz bleibt Klimaaktivismus essentiell. Wenn du auch im Alltag aktiv werden möchtest, kannst du dich an diesen Prinzipien orientieren:

1. Vernetze dich: Du bist nicht allein.

Das Aktiv aus Aktivismus: Durch Vernetzung können Aktivist*innen Wissen, Strategien und Ressourcen austauschen. Sie können sich gegenseitig in schwierigen Zeiten unterstützen und ermutigen. Vernetzung fördert ein Gefühl der Gemeinschaft und Solidarität. Außerdem können Initiativen durch das Bündeln von Kräften manchmal mehr Einfluss ausüben.

- Schließe dich lokalen Gruppen an, die deine Werte vertreten
- Nimm an Veranstaltungen, Demos oder Workshops teil
- Nicht vergessen: Ab und zu ist es sinnvoll, die eigene Bubble zu verlassen und mit unterschiedlichen Menschen Kontakt aufzunehmen.



2. Oft sind es die kleinen Dinge

Im Alltag treffen wir viele kleine Entscheidungen: Was esse ich heute, wie komme ich von Ort zu Ort, brauche ich das wirklich? Diese kleinen Entscheidungen können aber Großes bewirken. Hier sind ein paar Beispiele, wie du deinen Alltag nachhaltiger gestalten kannst:



- Nutze eine wiederverwendbare Trinkflasche oder Einkaufstasche. Versuche Einwegplastik zu vermeiden, wenn du kannst.
- Fahre lieber Fahrrad statt Auto oder benutze öffentliche Verkehrsmittel.
- Überdenke deinen Konsum: Kaufe bewusst und nur, was du wirklich brauchst. Bevor du neu kaufst, versuche Altes zu reparieren.
- Probiere mal Second-Hand aus oder besuche eine Kleidertausch-Party.
- Versuche Tierprodukte zu vermeiden, da sie oft einen höheren CO²-Fußabdruck haben.
- Achte bei deiner Ernährung auf möglichst regionale und saisonale Produkte - besonders bei Gemüse und Obst.
- Reduziere deinen Energie- und Wasserverbrauch: Schalte elektrische Geräte und den Wasserhahn vollständig aus, wenn sie nicht in Gebrauch sind.

3. Informiere dich und gib dein Wissen weiter



Die Wissenschaft und Fakten sind auf deiner Seite: Informiere dich über die Umwelt und die aktuelle Lage der Welt.

- Nimm an Diskussionen teil und teile deine Meinung. Dein Beitrag ist wichtig und sollte gehört werden.
- Raus aus deiner Bubble! Sprich mit Menschen unterschiedlicher Meinung oder Perspektive. Das kann schon bei dir in der Familie anfangen, indem du dich z. B. mit deinen Großeltern austauscht.

Manchmal können Diskussionen hitzig werden. Dann kannst du versuchen, die Diskussion zu deeskalieren:

- Schätze dein Gegenüber ein: Kannst du die Person mit sachlichen Argumenten überzeugen?
- Schätze dich selbst ein: Wo liegen deine Grenzen?
- Gib deinem Gegenüber das Gefühl, dass du wirklich zuhörst.
- Zeige Verständnis und Empathie, bleibe stets freundlich.
- Finde Gemeinsamkeiten: Gibt es Punkte, auf die ihr euch einigen könnt?
- Beende die Diskussion, wenn du merkst, dass es nicht voran geht oder es dir zu viel wird.



4. Kenne deine Grenzen!

Es ist wichtig, dich selbst und deine eigene mentale Gesundheit nicht zu vergessen, während du für eine bessere Welt kämpfst.

- Die Nachrichten sind oft negativ, lass dich davon nicht entmutigen.
- Sammle positive Nachrichten und freue dich auch über kleine Erfolge.
- Vernetze dich, tausche dich mit anderen aus und unterstützt euch gegenseitig. Sprecht über eure Sorgen, aber auch über eure Erfolge.
- Suche Abstand, wenn du ihn benötigst. Nicht jedes Thema kann von allen bearbeitet werden.
- Alle brauchen mal eine Pause: Nimm dir Auszeiten, wenn du sie brauchst. Du musst nicht immer erreichbar sein.
- Du musst nicht perfekt sein. Du solltest nur machen, was du kannst und womit du dich wohl fühlst - nicht mehr. Nicht jede Maßnahme ist für jede*n!

Es gilt immer: Alle geben das, was sie gerade geben können.

Du kannst die Welt nicht im Alleingang retten – und das sollst du auch nicht!





PAPIERSCHÖPFEN MIT SCHILF

Mit diesem Upcycling-Projekt könnt ihr aus Altpapier und Schilf tolle neue Unikate schaffen und dabei das alte Handwerk des Papierschöpfens selbst ausprobieren. Schilf ist eine Moorpflanze und wächst auch auf wiedervernässten landwirtschaftlich genutzten Mooren, sogenannten Paludikulturen. Dort angebautes Schilf wird zum Beispiel als Dämmmaterial oder zum Dachdecken verwendet.

Falls ihr kein Schilf zur Hand habt, könnt ihr auch andere Naturmaterialien wie Blätter und Gräser verwenden. Achtet beim Beschaffen von Schilf darauf es nicht aus einem geschützten Gebiet zu entnehmen und nicht während der Brut- und Setzzeit (März bis Juli) zu schneiden.

Ihr könnt euch entscheiden, ob ihr euer Papier nur aus Altpapier oder auch aus Naturmaterialien bastelt.

Was ihr braucht

Für die Siebe:

- ☐ Bilderrahmen oder Holzleisten
- ☐ engmaschiges Fliegengitter
- ☐ Handtacker oder Reißzwecken

Für die Pulpe aus Schilf:

- ☐ Schilf oder andere Pflanzen
- ☐ Gartenschere oder Gartenhäcksler
- ☐ Soda
- ☐ Wasser

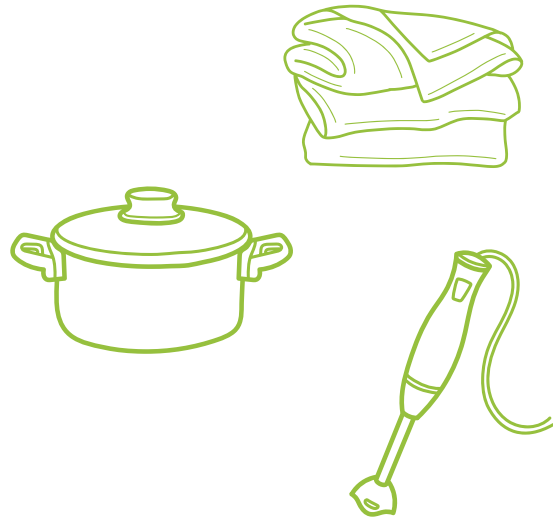


Für die Pulpe aus Papier:

- ☐ Altpapier
- ☐ Soda
- ☐ Wasser
- ☐ Wasserkocher

Allgemein:

- ☐ Kochtopf
- ☐ Mixer
- ☐ Wanne
- ☐ Alte Geschirrtücher oder Handtücher
- ☐ Schwämme
- ☐ gepresste Blumen zum Verzieren

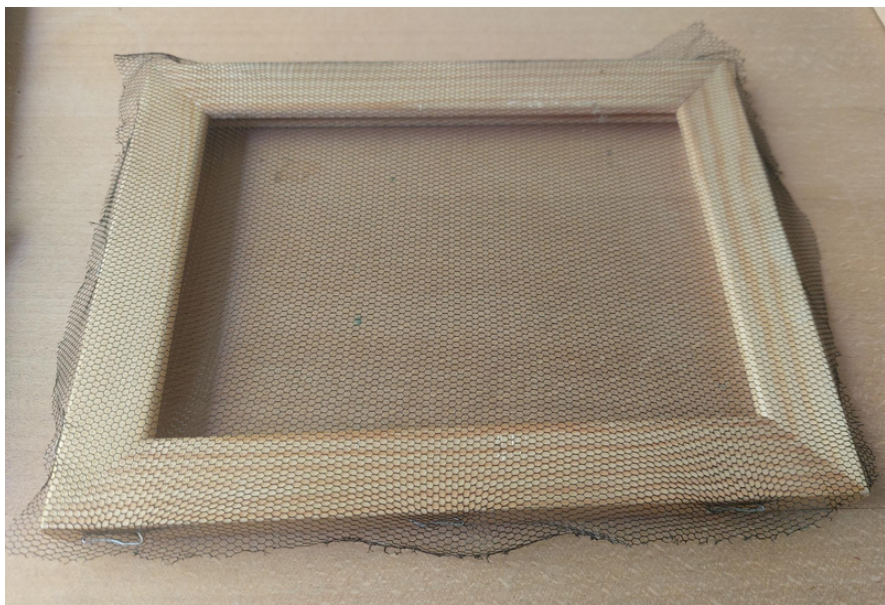


UND SO GEHT'S:

Siebe erstellen

Tipp: Da ihr im zweiten Schritt die Pulpe über eine längere Zeit kochen müsst, eignet es sich gut die Siebe währenddessen zu bauen.

Die Siebe lassen sich ganz einfach aus alten Bilderrahmen und Fliegengitter basteln. Falls ihr keine Bilderrahmen habt, könnt ihr auch vier Holzleisten zu einem Viereck zusammen tackern. Spannt das Fliegengitter straff über die Vorderseite der Rahmen und tackert es fest.



Pulpe vorbereiten

Unter Pulpe versteht man den Brei aus Papier und Schilf, der später zum Schöpfen verwendet wird.

Pulpe aus Schilf/ anderen Pflanzen

1

Zuerst zerkleinert ihr eure Naturmaterialien mit Hilfe einer Gartenschere oder des Häckslers.

2

Danach gebt ihr die kleinen Stückchen zusammen mit Soda in einen Kochtopf und füllt so viel Wasser auf bis alles gut bedeckt ist. Rührt alles gut um und kocht es für ca. zwei Stunden, sodass die harten Teile der Pflanzen weicher werden. Falls nötig, gießt währenddessen Wasser nach.

3

Nach dem Kochen püriert ihr die Masse mit einem Stab- oder Standmixer, bis sie zu einem Brei wird.



Pulpe aus Altpapier

Für die Pulpe aus Papier eignet sich alles an Altpapier, was ihr da habt. Bedenkt nur, je dunkler und stark bedruckt das Altpapier ist, desto grauer wird euer Papier am Ende. Falls ihr eurem Papier eine Farbe verleihen wollt, eignen sich gut farbige Servietten.

1

Als erstes zerreißt ihr das Altpapier in kleine Stücke und gebt es zusammen mit Soda in einen Kochtopf.

2

Nun gebt ihr kochendes Wasser hinzu und lasst das Papier etwas einweichen.

3

Anschließend püriert ihr mit einem Stab- oder Standmixer die Pulpe.



Die zwei Pulpen (Schilf und Papier) werden jetzt im Verhältnis 1:1 in eine Wanne mit Wasser gegeben. Ihr braucht mehr Wasser als Pulpe, damit euer Papier nicht zu dick wird. Probiert es am besten einfach aus und gebt gegebenenfalls mehr Wasser hinzu.

Das Papier schöpfen

1

Bevor das Schöpfen losgehen kann, legt euch ein Geschirrtuch oder Handtuch neben der Wanne aus.

2

Taucht euren Bilderrahmen leicht schräg in das Wasser ein und schwenkt ihn vorsichtig etwas, sodass sich die Pulpe gleichmäßig auf dem Netz verteilt. Nun holt ihr das Sieb langsam waagerecht aus dem Wasser raus und lasst das Wasser gut abtropfen. Auf das nasse Papier könnt ihr jetzt schon eure gepressten Blumen legen, dadurch bleiben sie beim Trocknen auf dem Papier kleben.



3

Jetzt stürzt ihr euer Papier auf das Geschirrtuch und tupft mit einem Schwamm das Netz von hinten ab, sodass sich das Papier gut davon löst.

4

Das nasse Papier mit einem zweiten Tuch abdecken und platt pressen, sodass möglichst viel Wasser entweicht.

5

Lasst euer Papier nun vollständig durchtrocknen. Euer fertiges Papier könnt ihr nun ganz nach Belieben zuschneiden, verzieren und beschriften.



Und so etwa
sieht es am Ende
aus,
viel Spass beim
nachmachen!

Wichtig!

Schüttet die restliche Pulpe nicht in den Abfluss, sondern siebt sie gut ab und entsorgt die trockene Masse im Müll.

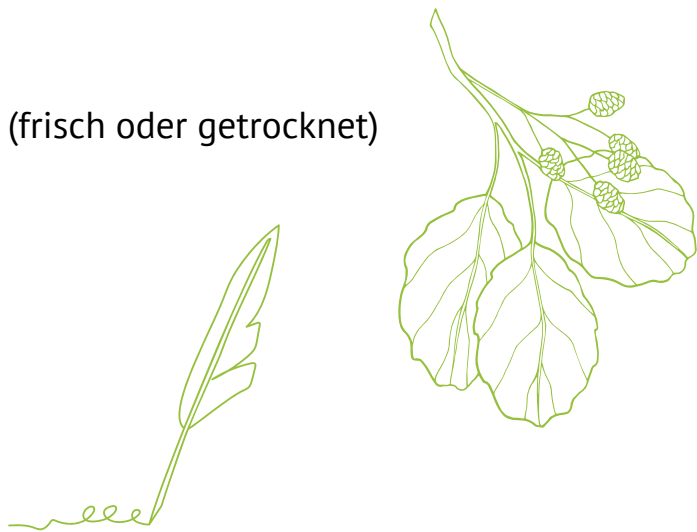


ERLEN-TINTE HERSTELLEN

Aus Erlenzapfen lässt sich mit wenig Aufwand eine natürliche Tinte herstellen. Die entstandene braune Farbe eignet sich gut zum Schreiben, Malen oder für andere kreative Anwendungen. Diese Anleitung beschreibt Schritt für Schritt den einfachen Weg zur eigenen Erentinte – nachhaltig, unkompliziert und naturverbunden.

Was ihr braucht

- ☐ Eine Handvoll Erlenzapfen (frisch oder getrocknet)
- ☐ Wasser
- ☐ Agar Agar
- ☐ Essig
- ☐ Schraubglas
- ☐ Pinsel
- ☐ Kochtopf
- ☐ Kochlöffel oder Stößel
- ☐ Sieb



Und so geht's:

In einem Topf werden ein Teil Erlenzapfen und zwei Teile Wasser zum köcheln gebracht. Mit einem Kochlöffel oder Stößel zerstampft ihr die kleinen Zapfen damit das braune Pigment austreten kann. Wenn ihr eher dunkle Tinte wollt, lasst die Flüssigkeit länger einkochen. Soll die Tinte heller werden, fügt etwas mehr Wasser hinzu. Sobald ihr mit der Farbe zufrieden seid, könnt ihr die Tinte absieben und in ein altes Schraubglas umfüllen.

Damit die Tinte etwas dicker wird und besser auf Papier haftet, könnt ihr zur warmen Tinte noch eine Messerspitze Agar Agar hinzufügen. Steigert die Menge des Verdickungsmittels lieber langsam, um eine zu dickflüssige Tinte zu vermeiden. Es ist auch möglich die Tinte ohne Verdickungsmittel zu nutzen. Zum Schluss gebt ihr zwei bis drei Tropfen Essig in eure Naturtinte, damit diese länger Haltbar ist. Für die Lagerung empfiehlt sich ein dunkler und kühler Ort.



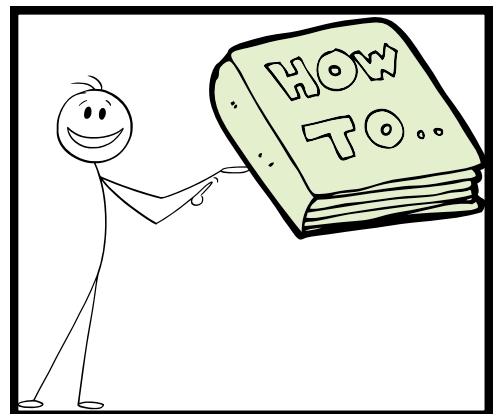
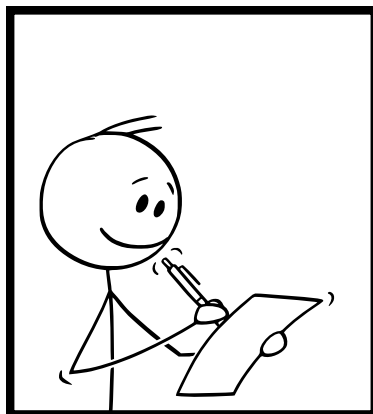
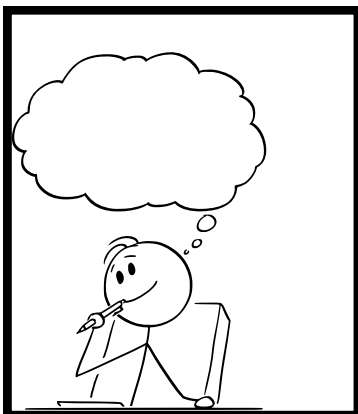
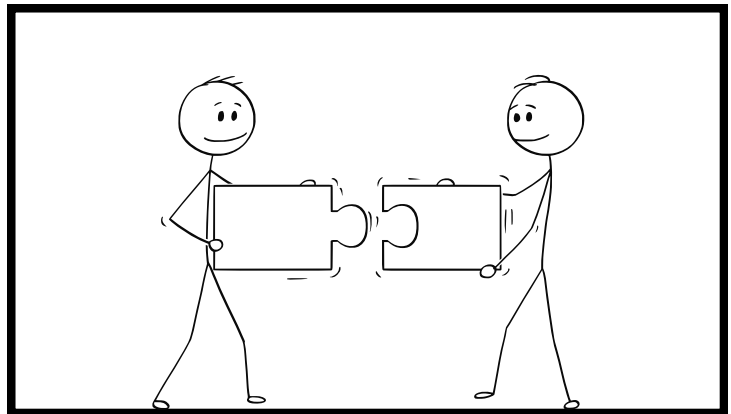
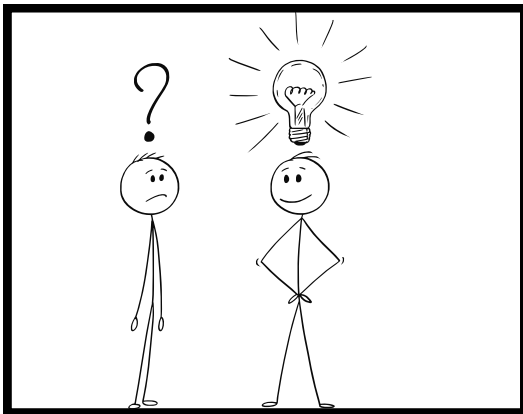
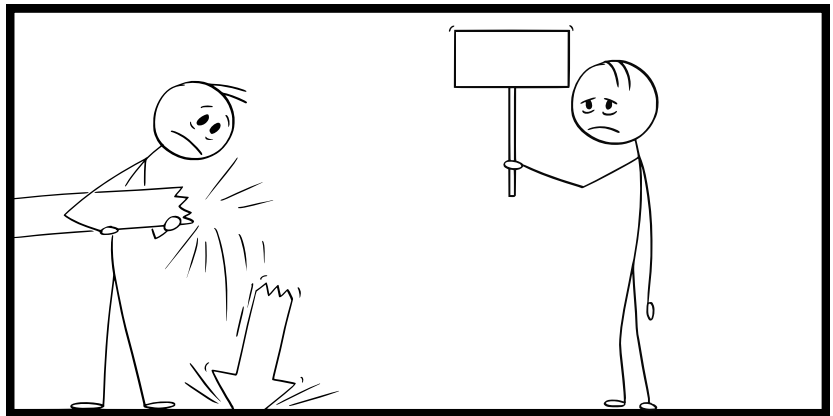
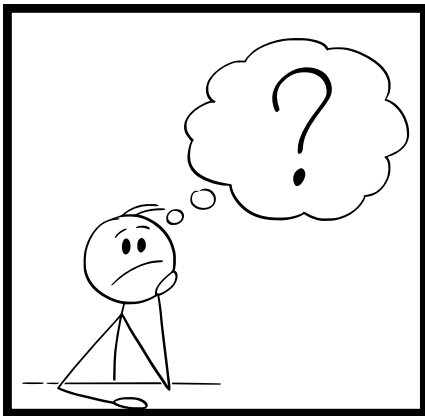
Mit einem Pinsel könnt ihr nun mit eurer Erlentinte schreiben und malen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



Idee:

- Mit einem Campingkocher könnt ihr die Tinte auch ganz leicht draussen herstellen.
- Anstatt eines Pinsels könnt ihr auch ein Stück Schilf mit einem Schnitzmesser anspitzen und als Schreibwerkzeug verwenden.

VIEL SPASS BEIM HERSTELLEN!



DANKE FÜRS LESEN!

Wir hoffen, dass wir euch mit dieser Sammlung helfen oder inspirieren konnten.

Wenn ihr noch mehr wissen wollt, schaut gerne auf unserer Website nach! Dort findet ihr aktuelle Aktionen und weiterführende Literatur.

www.bundjugend-niedersachsen.de

Die BUNDjugend hat verschiedene Ortsgruppen und Projekte, in denen ihr euch vernetzen und aktiv werden könnt. Schau gerne mal vorbei!

Und wenn ihr sonst noch Fragen oder Anmerkungen habt sind wir per E-Mail erreichbar.

info@bundjugend-niedersachsen.de



Viel Spaß beim Aktiv-Sein!

